

Deutsche Uhrmacher-Zeitung



Bezugspreis:

für Deutschland und Oestr.-Ungarn
unmittelbar von der Geschäftsstelle
bezogen in Streifbandsendung
vierteljährlich 1,75 Mark,
jährlich 6,75 Mark
vorauszahlbar.

Bestellungen nimmt ferner jede
Postanstalt oder Buchhandlung zum
Preise von 1,50 Mark vierteljährlich
entgegen.

Bezugspreis fürs Ausland
jährlich 7,50 Mark voraus-
zahlbar.

Preise der Anzeigen:

die viergespaltene kleine Zelle oder
deren Raum
für Geschäfts- und vermischte An-
zeigen **35 Pfg.**,
für Stellen-Angebote und Gesuche
25 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zellen zu 35 Pfg.)
wird mit **120 Mark** berechnet.

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung
erscheint am 1. und 15. jedes Monats.

Einzelne Nummern kosten je 30 Pfg.
Probenummern (aus überzähligen
Beständen) werden auf Verlangen
gratis und franko zugesandt.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Post-Zeitungsliste
No. 2026

Verlag der Deutschen Uhrmacher-Zeitung Carl Marfels A.-G.
Berlin SW, Zimmer-Strasse 8

Fernsprech-Anschluss
Amt I, No. 2984

XXIV. Jahrgang

Berlin, den 15. Dezember 1900

No. 24

Nachdruck ohne ausdrückliche Genehmigung der Redaktion unbedingt untersagt

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Deutscher Uhrmacher-Bund. — Interessante Sinnsprüche über die Zeit. — Die Pariser Welt-Ausstellung. XVIII. und XIX. — Deutscher Uhrmacher-Kalender 1901. — Geschäfte mit minderjährigen Personen. — Zum neudeutschen Styl. — Die ersten Geschichtschreiber der nürnbergischen Kleinuhrmacherei. — Tragbare Sonnenuhr. — Technik — ein Stück Poesie. — Stutzuhrgehäuse in Laubsäge-Arbeit. — Eine alte Stutzuhr mit Schraubenfeder als Triebkraft. — Aus der Werkstatt (Polieren der Taschenuhren-Zapfen ohne Zapfenlager. — Unruhwaage mit Gradmesser). — Sprechsaal (Besteuerung der Versandthäuser gleich den Wandergewerbe-Lagern. — Gründung einer grossen Einkaufsgenossenschaft. — Das innere Federende). — Vermischtes. — Diebstähle, Gerichtliches etc. — Geschäftliche und Vereins-Mittheilungen. — Briefkasten. — Patent-Nachrichten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung

Mit dieser Nummer schließt der vierundzwanzigste Jahrgang der Deutschen Uhrmacher-Zeitung. Wir bitten diejenigen unserer Leser, deren Abonnement hiermit abläuft, um möglichst

sofortige Erneuerung,

damit in der regelmäßigen Zustellung der Zeitung keine Störung eintritt. Bestellungen auf

direkte Zusendung unter Streifband

nimmt die unterzeichnete Expedition entgegen; auch kann die Deutsche Uhrmacher-Zeitung durch jedes Postamt und jede Buchhandlung bezogen werden. Die Abonnementspreise finden sich am Kopfe der Zeitung vermerkt.

Die Expedition

der Deutschen Uhrmacher-Zeitung.

Deutscher Uhrmacher-Bund

Unsere der letzten Nummer beigegebene

Notiz für die Presse

hat in Hunderten von Tages-Zeitungen Aufnahme gefunden, wie die täglich zahlreich einlaufenden Belags-Exemplare der verschiedensten Blätter beweisen. Wir sind unseren Lesern für die Mühe, die sie sich mit der Unterbringung der Notiz gemacht haben, sehr dankbar, und ebenso für die Zusendung der Belagsexemplare, denen wir gern auch weiterhin entgegensehen. Wir hoffen, daß durch diesen erfreulichen Erfolg eine Wirkung erzielt werden wird, die diejenige der Anzeigen von Versandthäusern, Bazaren etc. erheblich abschwächen dürfte. Gerade in der Zeit vor Weihnachten nimmt die Zahl der Konkurrenz-Anzeigen von Nichtuhrmachern ganz bedeutend zu, und kein Tag vergeht, der uns nicht einige Briefe mit Inserat-Ausschnitten der bezeichneten Art bringt. Wir müssen es uns versagen, allen diesen Erzeugnissen einer regen Reklame-Phantasie näher zu treten — die auffälligsten Beispiele pflegen wir unter „Vermischtes“ in gesonderten Notizen zu charakterisieren, — und zwar schon aus dem Grunde, um nicht schließlich noch Gefahr zu laufen, für die Angegriffenen unfreiwillige Reklame zu machen. Eine große Rolle spielt in den angefochtenen Anzeigen das Geschenkwesen, — eine sehr geschickte Mache, da gewöhnlich keine Garantie für die wirkliche Aushändigung der Geschenke gegeben wird und eine Kontrolle unmöglich ist. Da überschreibt ein Juwelier in Schwedt seine Anzeige: „1000 Weihnachts-Geschenke gebe ich ganz umsonst!“ Darunter sind natürlich auch Uhren, und es heißt weiter: „Jedermann, der nur für drei Mark kauft, kann das Glück haben, die goldene Uhr nebst Kette, Werth 50 Mark, zuzubekommen.“ Aus dem menschenfreundlichen Inserate geht nicht hervor, ob die Abgabe der Geschenke etwa nach dem Gutschein-System erfolgt, oder durch Ausspielung. Im letzteren Falle möchten wir diejenigen Kollegen, die es angeht, darauf hinweisen, daß